



## AUSWIRKUNGEN DES KRIEGES AUF DIE ENERGIE- WIRTSCHAFT

**DIE ENERGIEKRISE ALS CHANCE NUTZEN!** Der Ukraine-Krieg, der mittlerweile schon über ein Jahr andauert, hat uns eine Energiekrise beschert. Mit der Strompreisbremse und der Gaspreisbremse wurden Gesetze verabschiedet, welche Bürgerinnen und Bürger sowie Betriebe entlasten. Auch konnte die Gasmangellage im letzten Winter abgewendet werden.

Was aber fehlt, sind Strategien für einen beschleunigten Umbau der Energiewirtschaft – ebenso wie ein klares Bekenntnis zu einer nachhaltigen, regenerativen, dezentralen Energiezukunft. ENERGIEVIELFALT beleuchtet, welche Maßnahmen eher kontraproduktiv sind, weil sie Investitionen in Anlagen zur Energieerzeugung aus Erneuerbaren behindern. Außerdem stellt der Artikel zusammen, was jetzt unbedingt getan werden muss.

► SEITE 2

## WIRKUNG DES STROMPBG AUF DIE WUN H2 GMBH

Die Energiekrise infolge des Ukraine-Kriegs stellt zweifellos alle vor große Herausforderungen: die Unternehmen, die Politik und jeden Haushalt, also jeden Einzelnen. Weil es keine Blaupause für diese Situation gibt, sind zwangsläufig Fehler passiert. Das ist erst einmal verständlich, doch sollten falsche Maßnahmen als solche erkannt und schnellstmöglich korrigiert werden.

Beispiel: Das Strompreisbremsegesetz beziehungsweise genauer dessen Auswirkungen auf den Aufbau einer regionalen Wasserstoffwirtschaft in Wunsiedel und anderswo. Wo so mancher zunächst keinen Zusammenhang erkennt, gibt es den durchaus. Denn: Das Geld mit dem mittels StromPBG Verbraucherinnen und Verbraucher sowie Betriebe in puncto Strompreis subventioniert werden, muss natürlich irgendwo herkommen. Der Gesetzgeber hat sich deshalb zur Finanzierung der Entlastung etwas Neues ausgedacht: die Abschöpfung von Über- oder Zu-

fallsgewinnen. Damit sind Mehreinnahmen derjenigen Stromerzeuger gemeint, die durch die hohen Börsenpreise für elektrische Energie viel mehr einnehmen als in „normalen“ Zeiten. Insbesondere betrifft das die Betreiber von Anlagen zur regenerativen Stromerzeugung, also etwa die Produzenten von Sonnen- und Windstrom.

Ob diese Abschöpfung sinnvoll ist oder nicht, ist die eine Frage. Eine zweite lautet: Was bedeutet das für die Anlagen zur Erzeugung von grünem Wasserstoff, die auf den Einkauf von günstigem Ökostrom angewiesen sind? Eventuell das Aus, wenn der Gesetzgeber nicht handelt. Was genau jetzt nötig ist, erläutert Marco Krasser, Geschäftsführer der SWW Wunsiedel GmbH, im Interview.

► SEITE 4

## AKTUELL

**NAHWÄRMENETZ SCHÖNBRUNN.** Im Sommer dieses Jahres wird eine PowerToHeat-Anlage errichtet, die zeitweilig überschüssigen grünen Strom in Wärme umwandeln kann. Damit soll zum einen das Stromnetz stabilisiert und zum anderen die Sicherheit der Versorgung mit Wärmeenergie erhöht werden. Zudem ist ein Netz für Nahwärme in Wunsiedel und Holenbrunn angedacht.

► SEITE 4

**ZENOB: NEUE GESELLSCHAFTER.** Die ZukunftsEnergie Nordostbayern GmbH wird immer größer. Sie ist bereits auf 31 Gesellschafter angewachsen. Parallel dazu hat sich das Aufgabenspektrum erweitert. Eine starke Gemeinschaft zum Aufbau einer nachhaltigen Energiezukunft!

► SEITE 5

**NEUER NAME UND NEUE AUFGABEN.** Seit letztem August gibt es die GVW GmbH, die aus der Gasversorgung Wunsiedel GmbH hervorgegangen ist. Mit dieser Namensänderung verbunden sind ein erweitertes Leistungsspektrum, das jetzt nicht mehr „nur“ die zuverlässige Belieferung von Haushalten und Betrieben mit Erdgas umfasst, sondern auch auf Zukunftsthemen setzt.

► SEITE 5

**AKTUELLES AUS DEM RATHAUS.** In Wunsiedel können Bürgerinnen und Bürger sehr komfortabel über die Homepage oder per App diverse Anliegen melden. Und mehr als das: Das Programm Mängelmelder zeigt ihnen auch alles, was der Stadtverwaltung bereits gemeldet worden ist – und den jeweiligen Bearbeitungsstatus. Aufwendiges Suchen nach dem richtigen Ansprechpartner entfällt. Das ist zeitgemäße digitale Kommunikation zwischen Rathaus und Bevölkerung.

► SEITE 6

**DER WUNSIEDLER WEG.** Was passiert in Wunsiedel gerade in puncto nachhaltige, zukunftsfähige Energieversorgung? Diese Rubrik informiert kurz und knapp darüber, welche Projekte in jüngerer Vergangenheit abgeschlossen wurden, welche derzeit umgesetzt werden und welche unmittelbar bevorstehen.

► SEITE 6

## AUF EIN WORT



## LIEBE LESERINNEN UND LESER,

kaum etwas anderes war 2022 so wichtig wie der Aufbau einer neuen, einer nachhaltigen, einer von Russland unabhängigen Energieversorgung. Und genau das gilt auch für 2023, denn es ist selbstverständlich ein Mega-Vorhaben, das sich über viele Jahre erstrecken wird. Eng damit verknüpft: die Maßnahmen gegen die Inflation, die zum Teil durch die Energiekrise explodiert ist und unter der viele Menschen leiden.

Wir wollen in dieser Ausgabe Ihrer Kundenzeitung beides näher beleuchten. Dabei wird klar: Energieversorger agieren nicht im luftleeren Raum. Auch wenn sie wie wir in Wunsiedel seit langer Zeit schon auf regenerative und regionale Energiequellen setzen, können sie sich kurzfristig nicht von den Entwicklungen auf den globalen Märkten abkoppeln. Und vor allem sind sie nicht unabhängig von politischen Entscheidungen.

Auf den folgenden Seiten schauen wir uns unter anderem die sogenannte Strompreisbremse und ihre Folgen näher an. Aber natürlich informieren wir Sie auch ausführlich über das, was sich bei uns vor Ort tut – etwa in Sachen Wärmenetz Schönbrunn, Photovoltaikanlage Hohenbrunn oder der Zukunfts-Energie Nordostbayern GmbH (ZENOB), die viele neue Gesellschafter gewinnen konnte.

Viel Spaß (und wertvolle Erkenntnisse) bei der Lektüre wünscht Ihr

Marco Krasser  
Geschäftsführer  
SWW Wunsiedel GmbH

# DIE ENERGIEKRISE UND IHRE FOLGEN: WAS JETZT GETAN WERDEN MUSS

**Der Ukraine-Krieg hat drastische Auswirkungen auf die deutsche Energiewirtschaft und die Politik zum Handeln gezwungen. Was bisher schiefgelaufen ist und was jetzt getan werden muss, das beleuchtet die ENERGIEVIELFALT in diesem Beitrag.**

Dass der Wegfall der Gaslieferungen aus Russland überhaupt die Sicherheit der Versorgung in Deutschland und anderen europäischen Staaten gefährden konnte, lag an der starken Abhängigkeit von diesem einen Exporteur. Es helfe allerdings wenig, jetzt lange über die Fehler in der Vergangenheit zu lamentieren, so Marco Krasser, Geschäftsführer der SWW Wunsiedel GmbH: „Alle Verantwortlichen mussten mit der Situation umgehen. Und wir sollten nun den Blick nach vorne richten.“

## GASPREIS- UND STROMPREISBREMSE

Was also wurde beschlossen und umgesetzt? Für die Verbraucher und Betriebe sicher am wichtigsten sind die Strom- und die Gaspreisbremse. Bei beiden gelten vergünstigte Preise für 80% des bisherigen Bedarfs. Während die Gaspreisbremse über Steuergelder finanziert werden soll, sieht der Gesetzgeber bei der Strompreisbremse hierfür eine Abschöpfung der sogenannten Zufallsgewinnen vor – unter anderem von Anlagen, die regenerativen Strom erzeugen.

Diese Zufallsgewinne berechnen sich aus der Differenz der Erlöse am Strommarkt und dem technologiespezifischen Referenzwert, der variable und fixe Kosten von Stromerzeugungsanlagen beinhaltet. Grob gesagt: Wenn ein Anlagenbetreiber dasselbe ausgibt wie bisher, weil ja etwa Sonne und Wind genauso kostenlos zur Verfügung stehen wie zuvor, aber durch die Preisexplosion an den Märkten viel teurer verkaufen kann, hat er Zufallsgewinne gemacht. Diese gehen letztlich darauf zurück, dass das teuerste Kraftwerk den Börsenpreis für Strom bestimmt, was man Merit-Order-Prinzip nennt. Durch den Lieferstopp aus Russland war kein anderer Energieträger so teuer wie Erdgas und der damit erzeugte Strom hat deshalb den Marktpreis explodieren lassen.

Zwar gesteht der Gesetzgeber den Betreibern der regenerativen Anlagen Sicherheitszuschläge bei den Kosten zu und lässt ihnen so einen „normalen“ Gewinn, vom Rest aber sollen 90% abgeschöpft werden. „Zufallsverluste etwa bei zu wenig Wind wurden in der Vergangenheit allerdings

nicht berücksichtigt“, so Krasser. „Für die lokale Vermarktung von grünem Strom an die Verbraucher wurde leider kein verlässlicher Rahmen geschaffen. Die ist daher bisher nicht möglich und genau daran muss jetzt gearbeitet werden.“

## GROSSER AUFWAND FÜR DIE VERSORGER

Der Mechanismus ist tatsächlich hochkomplex, was an dieser Stelle nicht im Detail erläutert werden kann. Wichtig seien, sagt Krasser, die Folgen, die sich nicht nur auf die Behinderung von neuen Anlagen zur Erzeugung von grünem Wasserstoff beschränken (siehe Seite 4). „Da ist zum Beispiel die enorme Belastung, insbesondere der bürokratische Aufwand, für die Energieversorger, welche die Strompreisbremse umzusetzen haben. Und der geht natürlich mit einer ‚Verbrennung‘ von viel Geld einher.“

Unter anderem müssen die IT-Systeme der Versorger angepasst werden, sie brauchen Berater und Wirtschaftsprüfer und haben viel mehr zu tun. Auch bekommen viele Stadtwerke Liquiditätsprobleme, weil sie ja zunächst den Strom billiger liefern müssen, als sie ihn einkaufen, und erst im Nachhinein entlastet werden.

Und die Grundversorger sind verpflichtet, jeden Kunden zu beliefern, während so mancher Discounter erst in Zeiten freier Preisbildung wieder in den Markt einsteigen dürfte. Auch haben selbst Unternehmen wie die SWW Wunsiedel GmbH, die nur grünen Strom anbieten, ihre Preise anheben müssen, weil das Merit-Order-Prinzip den Börsenpreis nach oben trieb. Daher ist für Krasser eine Überarbeitung des Energiemarkt-Designs zwingend notwendig. Die Grundversorgung, also die Absicherung einer auch in Krisen bezahlbaren Versorgung, müsse von allen Marktteilnehmern finanziert werden. Das könne in Form einer Grundversorgungsversicherung oder einer Fondslösung geschehen.

## ENTLASTUNG DER BÜRGER RICHTIG

Die Bürgerinnen und Bürger sowie auch die Betriebe wegen der hohen Energiepreise zu entlasten, sei richtig, sagt Krasser. Allerdings hat die Politik seiner Meinung nach einen falschen Weg gewählt. „Es gibt ja im Grunde keinen Engpass bei Strom, sondern nur einen bei Gas. Strom ist nur wegen der speziellen Art der Preisbildung auf EU-Ebene so teuer geworden“, sagt der SWW-Geschäftsführer.

## WAS JETZT GETAN WERDEN MUSS

1. Wir brauchen ein klares Bekenntnis zur Daseinsvorsorge und zur Rolle, die die Kommunen dabei spielen.
2. Wir müssen weg von der Beschränkung auf den Kauf und Verkauf von tatsächlich erzeugten Kilowattstunden und hin zu Lösungen, die die Sektoren Strom, Wärme, Verkehr und Industrie verknüpfen.
3. Investitionen in Flexibilität müssen attraktiv gemacht werden. Netzdienlichkeit muss belohnt und darf nicht bestraft werden.
4. Alle an den Energiemärkten Beteiligten müssen einen Beitrag zur Grundversorgung leisten. So würde ein Fonds entstehen, der diese sichert.
5. Es sollte deutlich kommuniziert werden, dass am Ausstieg aus Kernenergie und fossiler Energie kein Weg vorbeiführt.
6. Wir sollten nicht alles zentral steuern wollen, sondern den Kommunen und kommunalen Versorgern zutrauen, die nötigen Dinge vor Ort zu entscheiden.
7. Genehmigungsprozesse für regenerative Anlagen sind enorm zu beschleunigen. Hier ließe sich vom extrem schnellen Bau der LNG-Terminals lernen.
8. Es muss ein Fonds für die Förderung des Baus von Anlagen zur regenerativen Energieerzeugung eingerichtet werden, der über die CO<sub>2</sub>-Steuer finanziert wird.
9. Wir brauchen eine massive Digitalisierung in den Verteilnetzen und in der Energiewirtschaft insgesamt. Nur so lassen sich die vielen dezentralen Erzeuger und Verbraucher von Energie sowie die Sektoren sinnvoll vernetzen.
10. Es braucht einen Masterplan dafür, wie unser künftiges Energiesystem und der Weg dorthin aussehen sollen. Politik muss starke Leitplanken schaffen und darf nicht Details regeln wollen.

Aus Krassers Sicht wäre es deshalb sinnvoll gewesen, an der Quelle des Problems einzugreifen, also den Erdgas-Import zu subventionieren. Inzwischen passiert das in Form der Gaspreisbremse, die nichts anderes ist als eine Subvention. Für die bessere Lösung hält Krasser jedoch einen direkten Eingriff beim Kauf. „Dann nämlich wäre Gas gar nicht erst so teuer geworden und die Strompreise wären nur moderat gestiegen. Eine Strompreisbremse wäre überflüssig gewesen – und damit auch all der Aufwand, den diese für die Versorger bedeutet.“

### INNOVATION WIRD BESTRAFT

Solche Überlegungen, auch das weiß Krasser, bringen uns momentan allerdings nicht wirklich weiter. Wir haben nun Gas- und Strompreisbremse, doch die genaue Ausgestaltung dieser Gesetze sei durchaus diskussionswürdig. Krasser nennt das Beispiel eines Gaskraftwerks, dessen Betreiber sich seine Gaspreise langfristig abgesichert hat. „Auch der hat nicht unbedeutende Übergewinne erzielt, die aber nicht abgeschöpft werden.“

Man benachteilige also gerade die, welche eine nachhaltige Energiezukunft auf Basis erneuerbarer Energien aufbauen und gestalten wollen, so Krasser weiter. „Und denen, die fossile Energieträger einsetzen, lässt man ihre oftmals großen Gewinne – ähnlich wie in der Mineralölwirtschaft. Diese Unternehmen profitieren also von der Energiekrise, während die Innovativen abgestraft werden. Das darf nicht sein.“

Bei Neuanlagen greift ein anderer Abschöpfungsmechanismus, aber die Kosten für den Bau sind auch drastisch gestiegen. Das wird laut Krasser zahlreichen Investoren die Lust daran nehmen, Geld in zukunftsfähige Energieversorgung zu stecken. Es sei fatal, dass Erneuerbare, die für Unabhängigkeit und günstige Strompreise stehen, gegenüber den

Fossilen benachteiligt werden. Hinzu kommt, dass die Strompreisbremse und damit die Abschöpfung eventuell zeitlich verlängert wird. Es gibt also überhaupt keine Planungssicherheit, was Gift ist für Investitionen, die ja ohnehin schon mit einem hohen Risiko verbunden sind. Zudem handelt es sich im Grunde gar nicht um eine Preisbremse, sondern um eine Unterstützung von Seiten des Staates. Preisbremse ist also der falsche Begriff.

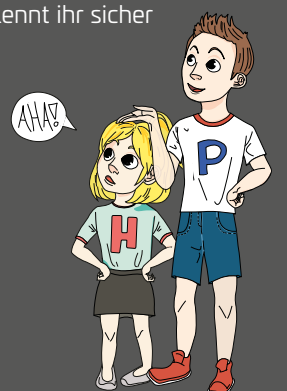
### FONDS FÜR DEN AUSBAU ERNEUERBARER

Krasser plädiert für eine Abänderung der aktuellen Abschöpfungs-Mechanismen. Zudem sollte ein Fonds für den Ausbau der Erneuerbaren geschaffen werden. Angesichts der bereits gestiegenen, und vermutlich weiter steigenden, Zinsen, wären etwa zinsverbilligte Kredite für alle, die zum Beispiel Photovoltaik-, Windkraft- oder auch Wasserstoff-Anlagen finanzieren wollen, ein großer Anreiz, wirklich zu handeln. Wie relevant die Zinsentwicklung ist, erläutert Krasser an einem Beispiel: „Bei großen Photovoltaik-Anlagen hat ein Zinsanstieg von einem Prozent einen um zwei Cent höheren Strompreis zur Folge – und das ist schon ein Wort. „Will man die Erneuerbaren tatsächlich fördern, was aus Gründen des Klimaschutzes und nun auch der Energieunabhängigkeit dringend geboten ist, muss man hier ansetzen.“

Darüber hinaus gibt es laut Krasser einen weiteren Aspekt: Seit Abschaffung der Umlage nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz hätten Anlagen zur regenerativen Stromerzeugung erstmals nach Marktgesetzen einen Wettbewerb unter sich und mit anderen Energieformen austragen und der Strom direkt lokal an die Bürger verkauft werden können. „Diesen Kampf um das beste System hat nun das Strompreisbremsegesetz ausgehebelt. Der Staat schöpft ab und tritt dann in Form der Entlastung der Bürger als Heilsbringer auf, was beides gar nicht nötig wäre.“

## KINDERLEICHT ERKLÄRT

Sicher habt ihr zu Hause im letzten Winter wie die meisten Menschen weniger geheizt als normal. Das war sehr wichtig, denn wir hatten eine sogenannte Energiekrise. Erdgas, das sehr viele Heizungen brauchen, gab es einfach zu wenig. Und das wird auch so bleiben, denn Russland liefert kein Erdgas mehr – und wir wollen es aus diesem Land auch gar nicht mehr haben. Aber müssen wir deshalb nun frieren, wenn es draußen kalt wird? Und müssen wir auch weiter viel Geld für Strom bezahlen, weil der auch zum Beispiel mit Erdgas gewonnen wird? Nein, da braucht ihr euch keine Sorgen zu machen. Es gibt Möglichkeiten, auf andere Weise Energie, also Wärme und Strom, zu erzeugen. Wenn ihr öfter den Artikel „Kinderleicht erklärt“ lest, wisst ihr es: In Deutschland wird viel Sonnenstrom, Windstrom oder Strom aus Biomasse – wie Holzabfällen – erzeugt. Wir hier in Wunsiedel machen das sogar schon sehr lange. Und es ist jetzt wichtig, das noch weiter und schneller auszubauen. Das macht uns unabhängig vom Erdgas und damit von Russland. Und das ist ein weiterer Grund für Sonnen- und Windkraftwerke. Klar, auch den kennt ihr sicher schon: Diese Anlagen sind gut für den Klimaschutz! Je mehr wir davon haben, desto weniger wird die Temperatur auf der Erde ansteigen. Gut für uns Menschen, die Tiere und die Pflanzen.



# STOPPT DIE STROMPREISBREMSE DIE H<sub>2</sub>-PRODUKTION?

**Derzeit verhindert das Strompreisbremsegesetz (StromPBG) die Produktion von grünem Wasserstoff in Wunsiedel, so Marco Krasser, Geschäftsführer der SWW Wunsiedel GmbH, die an der WUN H2 GmbH beteiligt ist. Im Interview erläutert Krasser, warum das so ist und wie sich die rechtlichen Rahmenbedingungen ändern müssten.**

**IST ES NICHT EINE GUTE IDEE, DIE VERBRAUCHER BEI DEN ENERGIEKOSTEN ZU ENTLASTEN?**

**Marco Krasser:** „Ja, man darf nur nicht dadurch den Aufbau einer nachhaltigen Energieversorgung gefährden. Genau das aber tut das Strompreisbremsegesetz. Im Besonderen wird damit eine regionale Wasserstoffwirtschaft gefährdet. Mit fatalen Konsequenzen, denn grüner Wasserstoff ist unverzichtbar, um etwa den Schwerlastverkehr und industrielle Prozesse zu dekarbonisieren, also dort den Ausstoß von klimaschädlichem Kohlendioxid zu reduzieren. Außerdem sind Anlagen zur H<sub>2</sub>-Erzeugung ein Weg, den Neubau überregionaler Stromleitungen zu vermeiden, weil die Energie vor Ort genutzt werden kann und sollte.“

**WAS HAT DENN EIN LIMIT BEIM STROMPREIS MIT DER ERZEUGUNG VON WASSERSTOFF ZU TUN?**

**Krasser:** „Grüner Wasserstoff (H<sub>2</sub>) wird mit grünem Strom erzeugt, vor allem mit solchem aus Photovoltaik- und Windkraftanlagen. Das funktioniert nur dann wirtschaftlich, wenn dieser Ökostrom verlässlich, nachhaltig und zu kalkulierbaren Konditionen zur Verfügung steht. Für unsere H<sub>2</sub>-Produktion hier in Wunsiedel will deshalb die

WUN H2 GmbH Verträge mit der ZukunftsEnergie Nordostbayern GmbH (ZENOB) abschließen, die grünen Strom aus der Region liefern kann. Wenn die Sonne scheint und Wind weht, ist der häufig im Überschuss vorhanden. Es ist daher sinnvoll, ihn anderweitig zu nutzen, was auch das Netz entlastet.“

**UND DEM STEHT DAS STROMPBG ENTGEGEN?**

**Krasser:** „Das Problem ist, wie es finanziert werden soll, nämlich über die Abschöpfung von Zufallsgewinnen von Stromerzeugern. Dabei nimmt man einfach an, der Strom würde zum Börsenpreis verkauft. Wenn aber nun die ZENOB günstiger an die WUN H2 GmbH liefert, werden 90% der Differenz zwischen Börsenpreis und staatlich gedeckeltem Strompreis abgeschöpft. Ergebnis: Die ZENOB macht daher bei hohen Börsenpreisen ein Minus. Natürlich wird sie das dann nicht tun, also ihren Strom nicht für die H<sub>2</sub>-Produktion verkaufen.“

Und das betrifft nicht nur uns, sondern auch andere Projekte für grünen Wasserstoff. Denen würde praktisch der Boden unter den Füßen weggezogen. Außerdem ist mit der Umsetzung des StromPBG ein enormer bürokratischer Aufwand verbunden – sowohl bei der Bundesnetzagentur als auch bei den Stromversorgern und der Wirtschaft.

Zudem wurde durch den Abschöpfungsmechanismus auch verhindert, dass Strom aus Wind und Sonne direkt an die Bürgerinnen und Bürger in der Region geliefert

werden kann. Wäre das möglich, wäre eine Strompreisbremse gegebenenfalls gar nicht nötig gewesen.“

**UND WARUM HAT MAN DIE VERTRÄGE FÜR DIE H<sub>2</sub>-ANLAGE NICHT EINFACH FRÜHER ABGESCHLOSSEN?**

**Krasser:** „Schon während der Abschlussphase in 2022 wurde eine Abschöpfung rückwirkend zum 1. Januar 2022 diskutiert. Davor hat die EEG-Umlage solche Verträge verhindert.“

**WIE LIESSEN SICH DIE NEGATIVEN FOLGEN FÜR DIE H<sub>2</sub>-PRODUKTION VERHINDERN?**

**Krasser:** „Bei Stromlieferverträgen, die vor dem 1. November 2022 abgeschlossen worden sind, wird zur Ermittlung eines eventuellen Zufallsgewinns der tatsächliche Verkaufspreis herangezogen. Wir fordern diese Art der Berechnung auch für später geschlossene Verträge und das für alle Anlagen zur regenerativen Stromerzeugung. Die ZENOB könnte dann einen wirtschaftlich für sie sinnvollen Vertrag mit der WUN H2 GmbH abschließen. Natürlich darf die WUN H2 GmbH dann auch nicht über die Strompreisbremse gefördert werden.“

**INZWISCHEN IST BEWEGUNG IN DIE SACHE GEKOMMEN?**

**Krasser:** „Ja, ich durfte kürzlich bei einer Sitzung des Energie- und Wirtschaftsausschusses des Bayerischen Landtags referieren. Und es wurde die Aussage getroffen, dass man eine Lösung finden werde.“

## POWERTOHEAT FÜR SCHÖNBRUNN

**Eine Weiterentwicklung des Wärmenetzes Schönbrunn steht an: In diesem Sommer wird im Heizwerk eine PowerToHeat-Anlage mit einer Leistung von 1.000 Kilowatt eingebaut. Sie kann überschüssigen Strom in Wärme verwandeln, die sich entweder sofort verbrauchen oder speichern lässt.**

„Wir wollen damit die Sicherheit der Wärmeversorgung weiter erhöhen“, sagt Burkard Hagspiel, Technischer Leiter der SWW Wunsiedel GmbH. „Sollte einmal der Pelletkessel ausfallen können wir das über PowerToHeat sehr schnell ausgleichen.“ Aber auch eine Stabilisierung des Stromnetzes sei so möglich – eine durch die Zunahme an dezentralen Stromerzeugern immer größere Herausforderung.

Konkret: Scheint die Mittagssonne und weht gleichzeitig starker Wind, wird das Stromnetz mit Ökostrom „geflutet“.

Früher wurden dann mitunter größere Stromerzeuger abgeschaltet, heute sollen alle Anlagen in einem Verbund so geregelt werden, dass Engstellen im Netz vermieden werden. „Stromboilern“ wie den in Schönbrunn geplanten PowerToHeat-Aggregaten kommt dabei eine besondere Bedeutung zu. „Wir schaffen damit selbst einen Ausgleich zwischen Verbrauch und Angebot“, so Hagspiel.

Im Juni und Juli soll sowohl der Elektroboiler als auch die dafür nötige Trafostation mit 20-Kilovolt-Anschluss installiert werden. In etwas fernerer Zukunft liegt eine weitere Verdichtung des Nahwärmenetzes Schönbrunn. „Die Nachfrage nach einem Anschluss ist durch die Energiekrise gestiegen, was auch für Haushalte und Betriebe außerhalb des Ortsteils gilt“, sagt Hagspiel. „Wir haben daher schon mit den Planungen eines Wärmenetzes Wunsiedel und Hohenbrunn begonnen.“

## BALD BAUSTART DES SOLARPARKS HOLENBRUNN

**Noch läuft die Genehmigungsphase, die bis zum Sommer 2023 abgeschlossen sein dürfte. Im September soll dann der Bau eines großen Freiflächen-Solarparks in Hohenbrunn beginnen. Ein wichtiger Beitrag für den Aufbau einer nachhaltigen Energieversorgung in der Region.**

38 Megawatt wird die geplante Anlage haben, der Jahresertrag dürfte bei etwa 40 Millionen Kilowattstunden Strom liegen. Damit lassen sich circa 11.500 Haushalte mit dem Durchschnittsbedarf für jeweils drei Personen versorgen. Der Solarstrom soll allerdings nicht „nur“ direkt an die Bürgerinnen und Bürger fließen, sondern auch für die Erzeugung von grünem Wasserstoff in der H<sub>2</sub>-Anlage am Energiepark Wunsiedel verwendet werden. Konzipiert und realisiert wird die Anlage von der Sonnenwerk WUN H2 GmbH & Co. KG, hinter der die M. Münch Elektrotechnik GmbH und Co. KG steht. Anschließend wird sie an die ZENOB PV GmbH übergeben, deren Gesellschafter die SWW Wunsiedel GmbH und Münch sind. „Die Pachtverträge für die benötigten Flächen haben wir bereits alle abgeschlossen“, erzählt Frank Fugmann, Projektmanager bei Münch.

Der Solarpark Hohenbrunn soll jedoch kein reiner Energielieferant sein. Nach dem Tierwohl-PV-Konzept von Münch Energie ist eine Beweidung durch Schafe vorgesehen – angesichts der härter werdenden Konkurrenz um Flächen eine sinnvolle Doppelnutzung, wie Fugmann findet. Zudem kann, wer will, sich an der Anlage beteiligen – bei einer festen Verzinsung von 4 Prozent.

# ZENOB WÄCHST WEITER

Die Herausforderungen beim Aufbau einer regionalen nachhaltigen Energiewirtschaft gemeinsam bewältigen: Dafür wurde die **ZukunftsEnergie Nordostbayern GmbH** gegründet. Mittlerweile ist sie auf **31 Gesellschafter angewachsen**.

Offenbar überzeugen die Vorteile: Jederzeit abgreifbares Know-how rund um Energiethemen etwa, die Ermittlung von Potenzialen zur regenerativen Energieerzeugung, Unterstützung bei der Realisierung von Projekten und vieles mehr.

Noch dieses Jahr sollen zwei Tochtergesellschaften gegründet werden: die ZENOB PV, die sich zusammen mit einem Partner um PV-Freiflächenanlagen kümmern wird, sowie die WINOB, die sich dem Bau von Windparks widmet. Die Muttergesellschaft ZENOB wird diese Bausteine sowie die Themen Speicher und Wärme zu einem jeweiligen lokalen Gesamtkonzept verbinden.

## UND DAS SIND DIE AKTUELLEN ZENOB-GESELLSCHAFTER

(4 GRÜNDUNGSGESELLSCHAFTER, 23 KOMMUNEN UND KOMMUNALE UNTERNEHMEN, 4 LANDKREISE)

- Arzberg
- Kirchenlamitz
- Stadt Wunsiedel
- SWW Wunsiedel GmbH
- Gemeinde Bischofsgrün
- Licht- und Kraftwerke Helmbrechts GmbH
- KU Gemeindewerke Stammbach
- Markt Oberkotzau
- Markt Zell i. Fichtelgebirge
- Landkreis Hof
- Gemeinde Geroldgrün
- Landkreis Neustadt a. d. Waldnaab
- Kommunalunternehmen Stadtwerke Weiden
- Landkreis Tirschenreuth
- Gemeinde Brand
- Gemeinde Pechbrunn
- Gemeinde Ebnath
- Stadt Mitterteich
- Stadt Kemnath
- Stadt Marktleuthen
- Kommunalunternehmen Marktredwitz
- Gemeinde Tröstau
- Gemeinde Nagel
- WUN Infrastruktur KU
- Landkreis Wunsiedel
- Stadt Weißenstadt
- Energieversorgung Selb-Marktredwitz
- VG Thiersheim - Gemeinde Höchstadt
- VG Thiersheim - Markt Thierstein
- VG Thiersheim - Markt Thiersheim
- gkU oberes Egertal

## MOTTO 2023: ZUVERSICHT

**Lassen Sie uns gemeinsam und jeder für sich darauf achten, dass wir alle aktiv und mit viel Zuversicht an unseren Wünschen und Träumen arbeiten. Genau aus diesem Grund steht das Jahr 2023 unter dem Motto Zuversicht.**

Zuversicht verändert den Umgang mit einer Situation. Zuversicht ist die wichtigste Triebkraft für die Verwirklichung unserer Träume. Zuversicht

braucht Stabilität, um mutige Entscheidungen zu treffen. Zuversicht schafft Vertrauen und Partnerschaft. Dankbarkeit ist die wohl wichtigste Grundlage, um Zuversicht Raum zu geben.

Wünsche können wir uns oft selbst erfüllen. Lassen Sie uns auch träumen. Von Dingen, die vielleicht etwas unmöglich erscheinen und doch auch in der Gemeinschaft und mit Zeit erreichbar sind.



## NACHFOLGER DER GASVERSORGUNG WUNSIEDEL GMBH: GUT VERSORGT VON DER GVW GMBH



Es geht um mehr als nur um einen neuen Namen: Im August letzten Jahres verwandelte sich die Gasversorgung Wunsiedel GmbH in die GVW GmbH. Die hat gegenüber der Vorgängergesellschaft erweiterte Aufgaben – und ist noch näher dran am Kunden.

Notariell beglaubigt wurde die Namensänderung am 25. August 2022. Ein modernisiertes Logo, die Visitenkarte jedes Unternehmens, ist das äußere Zeichen dieser Transformation. Inzwischen gibt es auch einen neu gestalteten Internet-Auftritt unter der Adresse [www.g-v-w.com](http://www.g-v-w.com) und die GVW GmbH ist in den Sozialen Medien zu finden. GVW GmbH steht natürlich für all die Leistungen, die bereits die Gasversorgung Wunsiedel GmbH angeboten hatte. Das Portfolio wurde zudem über die zuverlässige Belieferung von Haushalten und Betrieben mit Erdgas hinaus erweitert. Zum Spektrum gehören nun unter anderem auch die Wärmeversorgung und eventuell wird der Betrieb eines Wasserstoffnetzes übernommen. Zudem ist die GVW GmbH Gesellschafter der WUN Pellets GmbH.

Mit dem Schritt von der Gasversorgung zur GVW GmbH habe man sich zukunftsfähig aufgestellt, so Reinhold Kellner, Geschäftsführer der GVW GmbH weiter. Nachhaltigkeit und langfristiges Denken seien weitere Eckpunkte der GVW-Philosophie. „All das gehörte schon vorher zu unserer Philosophie, mit dem Neustart haben wir uns nun noch stärker darauf konzentriert.“

WUNSIEDEL UND DIE REGION ENTDECKEN

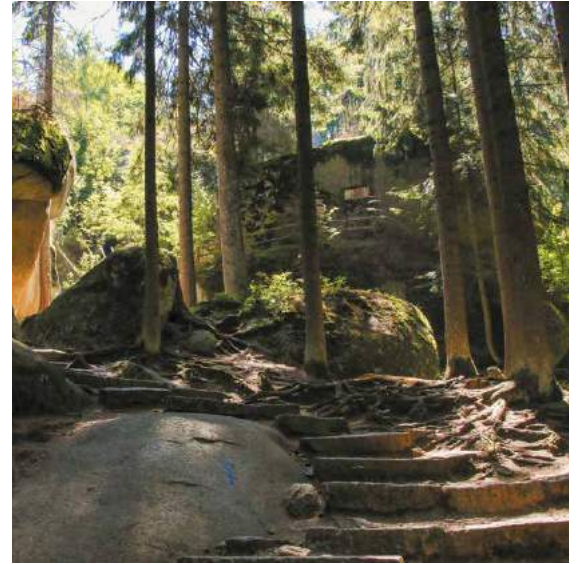
## FELSENLABYRINTH LUISENBURG

**PARADIES FÜR WANDERER, ENTDECKER UND THEATERFANS. Sogar Johann Wolfgang von Goethe, Dichter und Naturforscher, war fasziniert: Weit über die Grenzen der Region hinaus zieht das Felsenlabyrinth Luisenburg, größtes seiner Art in Europa, Menschen in seinen Bann.**

Das Naturwunder wurde als Nationaler Geotop ausgezeichnet und beeindruckt mit Granitformationen ganz unterschiedlicher Art. Höhlen und Schluchten finden sich dort ebenso wie Felsbrocken, die Giganten aufgetürmt zu haben scheinen. Über 300 Millionen Jahre sind sie alt und wohl

jeder wird hier in eine mystische Welt versetzt, die einen Ehrfurcht lehrt. Verlaufen kann man sich im Labyrinth nicht, denn der Rundweg ist gut ausgeschildert und markiert. Blaue Pfeile zeigen den Aufstieg an, rote den Abstieg – zudem gibt es einen Nebenweg mit gelben Zeichen.

Aussichtsplattformen und Felsen laden unterwegs zu Pausen ein – und zum Staunen. Auch mit Kindern ist die Tour möglich, festes Schuhwerk ist für alle unverzichtbar. Und danach lockt während der Spielzeit im Sommer ein Besuch der Luisenburg Festspiele.



AKTUELLES AUS DEM RATHAUS

## VEREINFACHTER KONTAKT PER MÄNGELMELDER

**Ein nicht geleerter Abfalleimer in der Parkanlage oder Straßenschäden: Viele aufmerksame Bürgerinnen und Bürger haben Anliegen, mit denen sie sich an die Stadt Wunsiedel wenden. Dafür gibt es seit einigen Monaten den Mängelmelder, der über die Homepage oder per App genutzt werden kann.**

Bisher lief die Kommunikation in Sachen Bürgeranliegen über einen Anruf oder

eine E-Mail oder man musste persönlich im Rathaus vorbeikommen. Mit dem Mängelmelder konnte die Bearbeitungszeit verkürzt und mehr Transparenz geschaffen werden.

Mit nur einem Klick sehen Bürgerinnen und Bürger auf einer Karte, welche Meldungen bereits abgegeben worden sind. Und mehr als das: Auch der aktuelle Stand der Bearbeitung (ungeprüft, in Bearbei-

tung oder abgeschlossen und gelöst oder ungelöst) ist ersichtlich.

Um eine Meldung abzugeben, wird der betroffene Ort sowie die Kategorie, wie z.B. Straßenreinigung oder städtisches Grün, ausgewählt. Diese ist einer Abteilung zugeordnet, welche dann automatisch per Mail informiert wird. Zudem beschreibt der Melder sein Anliegen und kann ein Foto hinzufügen, das den Sachverhalt

illustriert. Er bekommt eine Nachricht per E-Mail, sobald sein Anliegen bearbeitet worden ist.

### INFO

Der Mängelmelder ist über [www.wunsiedel.maengelmelder.de](http://www.wunsiedel.maengelmelder.de) oder die **App Mängelmelder** erreichbar.

## BEFRAGUNG ZUM STROMNETZ DER ZUKUNFT

Die SWW Wunsiedel GmbH plant die Energieversorgung der Zukunft – regional, günstig und nachhaltig. Das geht nur gemeinsam mit den Menschen in Wunsiedel. Wir bitten Sie deshalb heute, an unserer Online-Befragung zum Stromnetz der Zukunft in Wunsiedel und Ihrem Verhalten im Rahmen der Energiezukunft teilzunehmen. Die Online-Befragung bildet den ersten Teil einer zweiteiligen Studie. Zum zweiten Teil werden wir im Sommer 2023 einladen. Sie können den Fragebogen bequem online beantworten, auch auf mobilen Geräten. Das Ausfüllen des Fragebogens benötigt ca. 15-20 Minuten: <https://www.befragungen.ovgu.de/wunsiedel/>

Als Dankeschön für Ihre Teilnahme erhalten **die ersten 500 Teilnehmenden 10WUNTaler-Einkaufsgutscheine**. Wenn Sie an beiden Befragungszeitpunkten teilnehmen, können Sie zusätzlich an einem Gewinnspiel für **4 x 250 WUNTaler-Einkaufsgutscheine** teilnehmen. WUNTaler-Einkaufsgutscheine können bei 50 regionalen Anlaufstellen eingelöst werden (mehr Informationen unter <http://www.gewerbeforum-wunsiedel.de/Wunsiedler-Wertgutschein/Allgemeine-Informationen/>).

Einfach QR-Code scannen und teilnehmen:



Wenn Sie Fragen zum Ausbau des Stromnetzes in Wunsiedel haben, wenden Sie sich bitte an Gerhard Meindl ([g.meindl@s-w.com](mailto:g.meindl@s-w.com)). Wenn Sie Fragen zur Befragung haben, wenden Sie sich bitte an Juliane Buecker ([juliane.buecker@ovgu.de](mailto:juliane.buecker@ovgu.de)). Diese Studie ist Bestandteil eines Forschungsprojekts der SWW Wunsiedel GmbH und der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg.



Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

## DER WUNSIEDLER WEG

VIELES IST SCHON ERLEDIGT – AN ANDEREM ARBEITEN WIR.

### Energiepark wächst weiter

- **Sägewerk GELO Timber in Betrieb:** Lieferung von Spänen ohne LKW, spart CO2 und Transportkosten.
- **WUN Pellets GmbH:** Erweiterung der Pelletproduktion, Inbetriebnahme der zweiten Verladestation, Erhöhung der Effizienz.
- **Vernetzung vorangetrieben:** Verbindung von WUN Bio und WUN Pellets über Wärmeleitung.
- **WUN H2 GmbH:** Einweihung des Elektrolyseurs am 14.09.2022.
- **Gasversorgung Wunsiedel GmbH** wird zur GVW GmbH.
- **ZukunftsEnergie Nordostbayern GmbH (ZENOB)** wächst auf 31 Gesellschafter.
- **Energiezentrale** ist in Betrieb genommen.

### Haus der Energiezukunft (SWW Wunsiedel GmbH und Siemens AG)

- Information über die dezentrale Energieversorgung der Region

# KOMM MIT UNS AUF DEN GRÜNEN WEG! KARRIEREBOOST ON!

WUNSIEDEL. Es lohnt sich bei der SWW durchzustarten. Warum? Weil es wenige Jobs in unserer Region gibt, bei denen Du so Pionier sein kannst und dabei wirklich etwas für unsere Region, unsere Umwelt und unsere Zukunft voranbringst.

EIN WEG, DER UNS ALLE MITNIMMT.

Wir machen grüne Energie im Herzen des Fichtelgebirges. Auch deutschlandweit zählen wir zu einem Vorreiter der Energiezukunft und der erneuerbaren und autarken Energien. Dieser Wunsiedler Weg formt uns zum Modellprojekt für viele andere Regionen und ruft auf zum aktiven Mitgestalten. Und genau deshalb suchen wir Menschen, die sich gerne für eine gute Sache begeistern lassen.

ZUKUNFTSBERUF

FACHKRAFT FÜR WASSERVERSORGUNGSTECHNIK (M/W/D)

In diesem Ausbildungsberuf machst Du Dich unersetzlich und bist für die wahrscheinlich wichtigste Ressource unseres Planeten zuständig: kostbares Trinkwasser. Gerade in Zeiten der zunehmenden Verschmutzung und Wasserknappheit kannst Du für unsere Region der neue „Aquaman“ sein. Du erlernst elementare Grundlagen und Zusammenhänge rund um die Rohwasser-Aufbereitung und machst Dich mit innovativen Verfahren, Technologien und Anlagen vertraut, die schon heute Maßstäbe setzen. Gerne nehmen wir uns Zeit für Dich und stellen Dir diesen Zukunftsberuf persönlich vor. Ruf einfach bei Tina Vogler an: 09232-887-130.

Natürlich kannst Du bei der SWW in den vielfältigsten Bereichen durchstarten. Vom IT-Experten (m/w/d), Finanzprofi (m/w/d), Elektroniker für Energie- und Gebäudetechnik (m/w/d) bis hin zum Verwaltungsprofi (m/w/d).

Sag uns, was Du kannst, und wir sagen Dir, welche Perspektiven Du bei uns hast. Entdecke Deine Möglichkeiten auf [on.s-w-w.com](https://on.s-w-w.com)

WIR HABEN EINIGES ZU BIETEN!

Und damit meinen wir nicht nur die überdurchschnittliche und regelmäßig ansteigende Bezahlung im öffentlichen Dienst. Unter Perspektive verstehen wir einen nachhaltigen Beruf, in dem Du mehr als woanders zum Pionier werden kannst. Indem Du Dich kontinuierlich entwickeln wirst und indem wir dafür sorgen, dass Du auf unserem gemeinsamen Weg alle Freiheiten hast.

JETZT KARRIEREBOOST EINSCHALTEN!

Du willst Dich bewerben? Uns nur so mal kennenlernen? Oder für ein Schnupperpraktikum oder Ferienarbeit bei uns anmelden? Eine WhatsApp, E-Mail oder Anruf genügt.

Wir freuen uns auf Dich!

## JETZT KONTAKT AUFNEHMEN

TINA VOGLER

E-Mail

[t.vogler@s-w-w.com](mailto:t.vogler@s-w-w.com)

Telefon

09232-887-130

Mobil (Whatsapp-Nachricht)

0151 16935363

Rückruf vereinbaren: <https://on.s-w-w.com/formular/>

## Karriere-boost für Deine Zukunft:

JETZT  
BEWERBEN

ON

In schwierigen Zeiten wie diesen arbeiten wir an der krisensicheren und nachhaltigen Energie- und Wasserversorgung von morgen.

Mach mit!

Ausbildung Fachkraft für  
Wasserversorgung (m/w/d)

Ausbildung Elektroniker für Energie  
und Gebäudetechnik (m/w/d)

Quereinsteiger?

Kein Problem! Sag uns, was Du kannst und wir sagen Dir, welche Perspektiven Du bei uns hast!

Weitere Stellen unter:  
[on.s-w-w.com](https://on.s-w-w.com)

SWW   
wunsiedel  
wir bewegen

PAUL & HANNAH ERKLÄREN

# WAS IST BIOGAS UND WIE FUNKTIONIERT DAS?

**HANNAH:** Du Paul, was ist das für ein großer Ballon auf der Wiese? Der sieht aus als würde er gleich platzen.

**PAUL:** Das ist eine Biogasanlage. Genau wie durch Solaranlagen und Windräder gewinnt man dadurch Energiestrom, welcher dann zum Beispiel dein Nachtlicht zum Leuchten bringen kann. Der Ballon ist deswegen so aufgeblasen, weil schon sehr viel Gas darin ist.

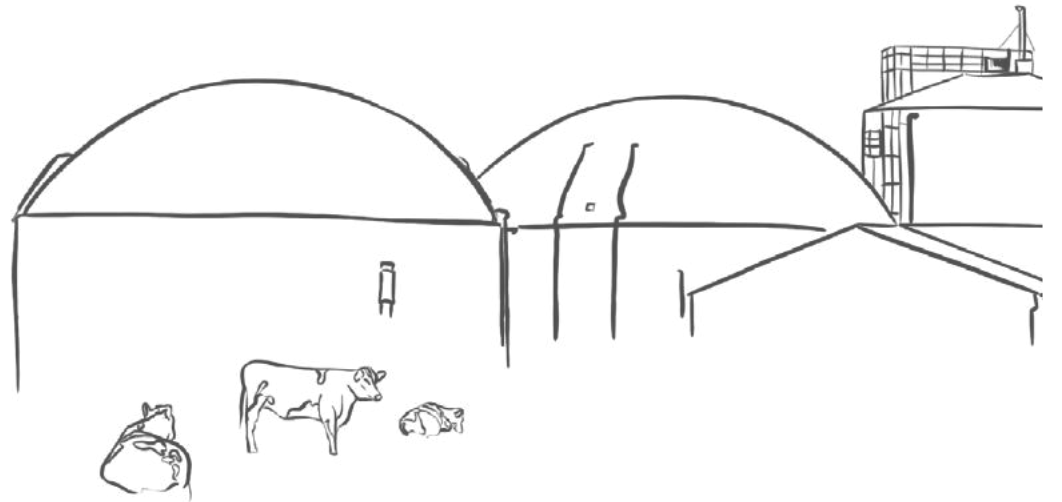
**PAUL:** In einem großen Becken werden Bioabfälle, also Essensreste, Mais oder Tiermist miteinander vermischt. Darin sind auch ganz viele kleine Bakterien, die sich richtig wohl in dem Becken fühlen und vermehren.

**HANNAH:** Batterien? Was wollen die denn darin?

**PAUL:** Nein Hannah. B-A-K-T-E-R-I-E-N. Bakterien sind winzig kleine Tierchen. Die sind so klein, dass du sie nicht mit deinem bloßen Auge sehen kannst.

**HANNAH:** Ihhh, und die fühlen sich wohl in Tiermist??

**PAUL:** Ja, die essen dieses Gemisch sogar und wer viel isst, muss auch viel pupsen. Durch dieses Pupsen entsteht das Gas, welches aufgesammelt wird und so diesen riesigen Ballon aufbläst.



**HANNAH:** Und wie kann man mit dem Gas denn jetzt mein Nachtlicht anschalten?

**PAUL:** Doch nicht mit dem Gas. Das Gas kann man anzünden und dadurch entsteht Wärme, mit der man einen Motor antreiben kann. Der Motor treibt dann einen Dynamo an, so einer wie an deinem Fahrrad, da leuchtet die Lampe ja auch wenn du fährst.

**HANNAH:** Was ist denn ein Dynamo?

**PAUL:** Das ist ein Magnet, der umwickelt mit Kupferdraht ist. Wenn sich der Magnet dreht, entsteht elektrische Spannung und dadurch entsteht Strom.

**HANNAH:** Ahh und dann kann mein Nachtlicht leuchten? Dann können wir mit unseren Hasen ja selber Strom machen.

**PAUL:** Naja so einfach ist es dann auch wieder nicht. Dafür braucht man viel mehr Tiere und viel mehr Platz als in unserem Garten. Sonst brennt dein Licht nur ein paar Sekunden.

**HANNAH:** Schade, aber Lust auf Fahrrad fahren hätte ich trotzdem mal wieder.

**PAUL:** Na dann, los gehts. Vielleicht fahren wir sogar an einer Biogasanlage vorbei.



**HANNAH:** Und wie kommt das Gas da rein?

## BUCHSTABENSALAT

Ordne die Buchstaben in die richtige Reihenfolge um das Lösungswort zu erhalten und gewinne eine von **drei Zwölfekarten** für das Wunsiedler Freibad. **Einsendeschluss ist der 31. Juli 2023.**

Name \_\_\_\_\_  
 Alter \_\_\_\_\_  
 Straße, Hausnummer \_\_\_\_\_  
 PLZ, Ort \_\_\_\_\_  
 Telefon-Nr. oder E-Mail \_\_\_\_\_

Einfach den Abschnitt ausschneiden und zu uns in die Rot-Kreuz-Str. 6 bringen oder per Post senden. Du kannst das Lösungswort auch gerne als E-Mail mit dem Betreff „Kinderrätsel“ an [info@s-w-w.com](mailto:info@s-w-w.com) senden. Bitte deinen Namen, deine Kontaktdaten und dein Alter nicht vergessen.

M B O  
 I E  
 S A

□ □ □ □ □ □ □ □

## SWW SERVICE-INFORMATIONEN

**KONTAKT**  
 SWW Wunsiedel GmbH  
 Rot-Kreuz-Str. 6  
 95632 Wunsiedel

Telefon (09232) 887-0  
 Telefax (09232) 887-15

[info@s-w-w.com](mailto:info@s-w-w.com)  
[www.s-w-w.com](http://www.s-w-w.com)

**ÖFFNUNGSZEITEN KUNDENCENTER**  
 Montag – Mittwoch: 08 – 12 Uhr  
 Donnerstag: 08 – 12 Uhr | 13 – 17 Uhr  
 Freitag: 08 – 12 Uhr

**BEREITSCHAFTSDIENST FÜR STÖRUNGMELDUNGEN**  
 Telefon (09232) 887-0

Wenn eine Störung bei der Strom-, Wasser- oder Wärmeversorgung vorliegt, rufen Sie uns an. Wir kümmern uns darum.

## IMPRESSUM

**Redaktion**  
 SWW Wunsiedel GmbH  
 Marco Krasser  
[www.s-w-w.com](http://www.s-w-w.com)

**Text**  
 Fröhlich PR GmbH  
 Bayreuth

Irrtümer, Druckfehler und Änderungen vorbehalten.

**Konzeption und Gestaltung**  
 BERGWERK  
 Strategie und Marke GmbH  
 Kupferberg / Berlin  
[www.bergwerk.ag](http://www.bergwerk.ag)

**Produktion**  
 KB MEDIEN GMBH & CO.KG  
 Wunsiedel  
[www.frag-martin.de](http://www.frag-martin.de)